



Antrag

der Abgeordneten **Martin Hagen, Christoph Skutella, Julika Sandt, Alexander Muthmann, Matthias Fischbach** und **Fraktion (FDP)**

Potenziale der Copernicus-Daten für die Umsetzung der Hochwasserrisikomanagementrichtlinie nutzen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert sich dafür einzusetzen, dass

- untere ausführende und öffentliche Ebenen des Wassermanagements, wie z. B. Wasserwirtschaftsämter, noch stärker in die Prozesse der Copernicus-Datenanalyse und -auswertung miteingebunden und notwendige Hilfestellungen gewährleistet werden,
- technische Fortbildungen und Schulungen für einen professionellen Umgang mit den Copernicus-Datensätzen angeboten werden,
- auf Bundesebene eine gemeinsame Plattform zum gegenseitigen Wissensaustausch zwischen den Bundesländern sowie eine Arbeitsgruppe „Copernicus in der Wasserwirtschaft“ aufgebaut wird,
- die Copernicus-Daten und -Dienste – dabei insbesondere der BEAM¹-Datensatz – noch stärker für etwaige Hochwasserschadenspotentialanalysen herangezogen und genutzt werden.

Begründung:

Mit dem europäischen Erdbeobachtungsprogramm Copernicus entwickelt sich seit 2014 eine zukunftsorientierte Infrastruktur für Erdbeobachtung und Geoinformationen. Dabei hält Copernicus für unterschiedliche Zusammenhänge der Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie (HWRM-RL) die geeigneten Daten bereit und ist in der Lage einen wichtigen Beitrag für ein zukunftstaugliches Hochwassermanagement zu leisten. Wie schon in mehreren Fallstudien festgestellt wurde, eignen sich die Daten unter anderem zur Schätzung des Überflutungsausmaßes, zur Erstellung von Gefahrenkarten wie auch zur Kontrolle von Hochwasserschutzmaßnahmen. Diese Ereignisdokumentation kann wiederum dazu beitragen, die Bevölkerung über Risiken zu informieren sowie die Einsatzplanung von Rettungskräften zu erleichtern.

Erfreulicherweise hat Bayern bereits mit dem Ausbau einfacher Strukturen begonnen. Eine erste Anleitung zur Nutzung der Copernicus-Daten wurde in eine Arbeitshilfe zur Dokumentation von Hochwasserereignissen aufgenommen. Des Weiteren zieht Bayern das European Flood Awareness System (EFAS) ergänzend zu eigenen Vorhersagesystemen heran, um präzise Hochwasservorhersagen treffen zu können.

Dennoch werden die großen Potenziale, welche das Copernicus Programm verspricht, nicht vollends ausgeschöpft. Erstens fehlt es aktuell an einer angemessenen Integration

¹ BEAM = Basic European Assets Map

unterer Ebenen in Analyseprozesse wie auch an entsprechenden technischen Fortbildungen und Schulungen. Zweitens besteht Nachholbedarf bezüglich der Angebote zur Kommunikation und Austausch für zuständige Stellen der Wasserwirtschaft. Drittens sollen künftig die umfangreichen Informationen des Copernicus-Datensatzes noch stärker für Hochwasserschadenspotentialanalysen herangezogen und genutzt werden. Hierbei können insbesondere die Informationen des BEAM-Datensatz, der vor dem Hintergrund einer Copernicus Risk & Recovery Aktivierung erstellt worden ist, dabei helfen, das Hochwasserrisiko möglichst präzise zu bewerten.